

Bozen, 11.12.2014

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Getreideanbauer,

das dritte Regiokorn-Erntejahr ist vorüber und wir freuen uns, Ihnen mit diesem **12. REGIO-KORN-NEWSLETTER** wertvolle Informationen zum Projekt zu liefern. Wie immer bitten wir Sie, dieses Informationsblatt aufmerksam durchzulesen, damit Sie auf dem letzten Stand der Entwicklungen in diesem Projekt sind. Wir wünschen gute Lektüre!

## 1. Ernte 2014 - Ergebnisse

Im dritten Regiokorn-Jahr haben 55 Landwirte auf knapp 82 ha Getreide angebaut, wobei der Roggenanteil etwas mehr als 60% ausmachte. Etwa ein Drittel der Betriebe war biologisch zertifiziert.

	<b>Anbaufläche 2013/2014</b>
<b>Pustertal</b>	40,0
<b>Vinsch- gau</b>	29,2
<b>Eisacktal</b>	12,3

Im Gegensatz zum Vorjahr war das diesjährige Erntejahr auf Grund der sehr schlechten Witterungsverhältnisse im August leider ein sehr schwieriges, weil nasses Jahr. Ein Großteil des Regiokorn-Getreides erreichte – trotz des Entgegenkommens durch die Meraner Mühle – nicht die notwendige Qualität. Der Südtiroler Bauernbund war gemeinsam mit dem BRING und der Pustertaler Saatbaugenossenschaft sehr bemüht, Abnahmealternativen für dieses Getreide ausfindig zu machen.

	<b>Durchschnittserträge pro Hektar</b>		
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014*</b>
<b>Roggen konventionell</b>	4,9 t	4,1 t	4,1*
<b>Roggen biologisch</b>	4,1 t	4,1 t	3,7*
<b>Dinkel konventionell</b>	4,5 t	4,4 t	4,3*
<b>Dinkel biologisch</b>	2,7 t	4,4 t	3,9*

nicht von allen Anbauern standen die Angaben über die Erntemengen zur Verfügung

Im Versuch des Versuchszentrums Laimburg in Luns zur Untersuchung der Möglichkeiten der N-Versorgung von Backweizen (Winterweizen) bei der gezielten Düngung mit Biogasgülle im Frühjahr wurden in der vergangenen Saison erste Erkenntnisse gewonnen. Bezüglich der Erreichung der vorgegebenen Qualität erwies sich die Kombination der Sorte Wiwa, der Vorfrucht Kartoffel und einer Düngegabe zur Erreichung eines N-Sollwerts von 160 kg/ha (unter Berücksichtigung einer N<sub>min</sub>-Untersuchung im Frühjahr und des Mineralisierungspotentials während des Sommers) am günstigsten. Es ist allerdings anzumerken, dass auch bei der Sorte

Wiw die Erreichung des Protein-Mindestwertes von 11% nicht vollständig gegeben war. Nur drei von sechs Wiederholungen erreichten den festgelegten Mindestwert. Aufgrund des außerordentlich nassen Wetterverlaufs sind die Ergebnisse der kommenden zwei Jahre sehr wichtig, um ein fundiertes Bild zu bekommen.

## 2. Teilnehmer für die Ernte 2015

Im Anbaujahr 2014/15 werden voraussichtlich 57 Landwirte Roggen bzw. Dinkel im Rahmen von Regiokorn anbauen.

## 3. Neuerungen bei der Beratung der Regiokornlandwirte

Um die Betreuung der Regiokornlandwirte weiter verbessern zu können und um eventuelle Doppelungen in der Anbauberatung zu vermeiden bzw. Lücken in der Unterstützung des Anbaus zu schließen, werden zukünftig alle Betreuungsaktivitäten den Anbau betreffend bei einer zentralen Stelle gebündelt.

Der Beratungsring Berglandwirtschaft BRING hat sich bereit erklärt, zukünftig die Aufgabe dieser zentralen Beratungs- und Verwaltungsstelle für den Anbau von Regiokorngetreide zu übernehmen. Ansprechpartner ist Herr **Hannes Klocker**, erreichbar unter den Telefonnummern 0471 063 890 und 344 065 1887 oder per E-Mail [klocker.h@bring.bz.it](mailto:klocker.h@bring.bz.it). Er folgt Frau Simone Seling nach, die den Beratungsring Berglandwirtschaft BRING mit Ende November verlassen hat. Herr Klocker wird den Regiokornlandwirten für alle anbau- und ertetechnischen Fragen zur Verfügung stehen. Er wird auch die Aufgaben des Bauernbundes übernehmen, was die Themen Erhebung der Anbauflächen, Kontaktstelle für neue und „alte“ Anbauer, Ausarbeitung und Abschluss der Verträge mit der Meraner Mühle und der Südtiroler Qualitätskontrolle betrifft.

Der Südtiroler Bauernbund wird die Regiokornlandwirte weiterhin in der Regiokorn-Interessensgemeinschaft RIG vertreten und sich dort aktiv für Optimierungen im Organisationsablauf, in der Anbauberatung und in der Preisgestaltung einbringen.

Für die Beratungs- und Verwaltungstätigkeit auf Anbauseite, welche bisher kostenlos angeboten werden konnte, da die Initiative Regiokorn in der Vergangenheit über zwei ESF-Projekte mitfinanziert werden konnte, wird für die Ernte 2016 ein Beitrag zu entrichten sein. Dieser wird je nach Beratungs- und Verwaltungsaufwand unterschiedlich gestaffelt sein.

Um den Beratungs- und Verwaltungsbeitrag für die Regiokornlandwirte so niedrig wie möglich zu halten, werden die Regiokornpartner (Meraner Mühle, Südtiroler Qualitätskontrolle, etc.) nach Möglichkeiten suchen, um die Verwaltungs- und Kontrollabläufe zukünftig bündeln, vereinfachen und damit auch kostengünstiger anbieten zu können.

## 4. Vertragsabschluss für Ernte 2015

**Die Verträge für die Abnahme der Ernte 2015 werden wie oben angekündigt vom BRING (Herr Klocker) vorbereitet. Sie werden informiert, sobald die Verträge (mit Mühle und Qualitätskontrolle) zur Unterzeichnung in den BRING-Außenstellen bereitliegen.** Die Mitglieder der Pustertaler Saatbaugenossenschaft können sich diesbezüglich wieder in das Büro der Saatbaugenossenschaft in Bruneck begeben.

## 5. Kontrollen der Ernte 2014

Auch für die Ernte 2014 wurden von Seiten der Südtiroler Qualitätskontrolle gemäß den Anbau-Verträgen Landwirt-Mühle Anbaukontrollen durchgeführt.

Wie vom Kontrollplan vorgesehen wurde bei sechs Landwirten (10% der Teilnehmer) ein Lokalaugenschein durchgeführt: Drei Kontrollen im Pustertal, zwei im Vinschgau und eine im Eisacktal. Die Ergebnisse dieser Betriebskontrollen waren durchwegs positiv. Zudem wurden die Aufzeichnungen aller Landwirte im Büro der Kontrollstelle überprüft. Hierbei muss erwähnt werden, dass einige Anbauer bei der Übermittlung dieser Formulare nachlässig sind. Leider war die Qualität der Ernte aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse bei einigen Betrieben nicht ausreichend, sodass das Getreide von der Meraner Mühle nicht abgenommen werden konnte. Um diesen Landwirten entgegenzukommen, hat der Vorstand der Südtiroler Qualitätskontrolle beschlossen, den betroffenen Betrieben keine Kontrollkosten in Rechnung zu stellen.

Die für das Regiokorn-Jahr 2015 geltenden Modalitäten für die Abwicklung der Kontrollen und entsprechenden Kosten der SQK für die Kontrollen werden baldmöglichst mitgeteilt.

## 6. Ergebnisse der Umfrage durch einen Maturanten

Im Frühjahr 2014 ersuchte der Maturant der Fachoberschule für Landwirtschaft Auer, Tobias Mutschlechner, um die Durchführung einer Umfrage unter den Regiokorn-Anbauern, um für die Matura eine Facharbeit zum Thema Regiokorn schreiben zu können. Da wir von dieser Umfrage auch für uns interessante Ergebnisse und Feedbacks erwarteten, gaben wir ihm die Erlaubnis Sie zu kontaktieren. Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei den Anbauern, die Rede und Antwort gestanden haben. Nachstehend der zusammenfassende Bericht der Befragung.

Von den rund 50 Regiokorn-Landwirten nahmen 36 an der telefonischen Befragung teil. Die meisten fanden, gut informiert und von den projektbegleitenden Organisationen gut betreut worden zu sein. Von diesen sind der Südtiroler Bauernbund und das Versuchszentrum „Laimburg“ die bekanntesten. Die projektleitende Organisation TIS kannten nur wenige, da die Betriebe das Versuchszentrum „Laimburg“ oder den Südtiroler Bauernbund als direkte Ansprechpartner hatten. Unter anderem sahen die meisten Landwirte den Getreideanbau, der bisher für sie wirtschaftlich eher unrentabel war, nun als interessante Alternative, um einen garantierten Absatz zu haben und ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften. Auch waren sie vom regionalen Getreideanbau überzeugt. Einige hatten schon vor dem Projekt Getreide angebaut, aber meist als Futtermittel verwendet, manche nutzten es für den Eigengebrauch und wiederum andere haben das Getreide an eine Mühle geliefert. Alle befragten Anbauer möchten wieder im Rahmen des Projektes Regiokorn Getreide anbauen. Aspekte, die vielen Landwirten am Projekt zugesagt haben, sind die gute Organisation, die Verbesserung des Landschaftsbildes, die Freude, selber Korn anzubauen, und die Fruchtfolge zur Verbesserung der Bodenbeschaffenheit. Es gab kaum Kritikpunkte. Einzelne Teilnehmer wünschten sich einen besseren Vertrieb und Bewerbung der Regiokornprodukte und weniger Formulare zum Ausfüllen. Weiters fanden einige Anbauer aus dem Vinschgau die Qualitätskontrollen für positiv, wohingegen einige aus dem Pustertal diese ablehnten.

## 7. Veranstaltungen

### Kampagne Regiokorn

Im November wurde eine Kampagne zum Regiokorn geschaltet. Hierbei stand der lokale Kreislauf im Vordergrund: auf den Anzeigen und Postern wurden Bäcker, Mühle und Bauer dargestellt und ihr Statement zum Regiokorn abgedruckt. Es wurden Anzeigen in Dolomiten-Magazin, ff und Qui Bolzano geschaltet. Außerdem gab es Citylights auf das ganze Land verteilt.



### Pressearbeit

Für den Sektor Brot wurde eine Presseausendung zur Regiokorn-Verkostung sowie zur Ernte von Regiokorn gesendet. Die Ausendung wurde mehrmals veröffentlicht.

### Brot- und Strudelmarkt

Vom 03. - 05. Oktober fand zum 12. Mal der traditionelle Brot- und Strudelmarkt in Brixen statt. Das Fest wurde mit vielen Höhepunkten gefeiert. Am Freitag wurde die Veranstaltung mit vielen Ehrengästen eröffnet und am Sonntag fand der feierliche Einzug der Bäcker statt. Im Zentrum der Veranstaltung stand wiederum der historische Parcours, wo Brote aus Regiokorn gebacken wurden und den Gästen zum Verkauf angeboten wurden.



*Brot- und Strudelmarkt in Brixen*



Bei dieser Gelegenheit wünschen wir Ihnen Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2015!

